berichten. Melolontha vulgaris erschien heuer bei weitem nicht so häufig wie in früheren Flugjahren, hippocastani sehr vereinzelt, und mag das seinen Hauptgrund in der lange anhaltenden kalten und trockenen Witterung haben. Noch mehr aber zeigte sich die Wirkung des kalten Frühjahrs, vorzüglich der kalten Nächte, in dem spärlichen Erscheinen vieler schädlicher Lepidopteren resp. deren Raupen, so ist z. B. unser Elsterwald (vorwiegend Eichenwald) wie auch die Obstbäume dieses Jahr fast gänzlich rein von Insekten. Die sonst in grossen Mengen auftretenden Raupen von Ocneria Dispar, Bombyx Neustria, Cheimatobia Brumata sind nur vereinzelt, Aporia Crataegi ist seit zwei Jahren fast zur Seltenheit geworden, und erfreuen sich die Obstbäume eines prächtigen Blätterschmuckes und des reichlichsten Anhangs. Dasselbe gilt von unserem herrlichen Eichenwald, welcher sich bis in die Nähe Leipzigs erstreckt und heuer in seinem frischen saftigen Grün prangt, wogegen in den Jahren 1879—1880 die Raupe des kleinen Eichenwicklers Tortrix Viridana in solch ungeheuren Massen auftrat, dass nach einer drei- bis vierwöchentlichen Frasszeit der Wald aussah wie im Winter, fast vollständig entlaubt und mit unzähligen weissen Spinnfäden überzogen, deren viele bis zur Erde herabhingen, und einen Spaziergang in dieser Zeit beinahe unmöglich machte. Dieses Jahr ganz das Gegentheil, nur wenige dieser winzig kleinen Unholde sind da, wie überhaupt die Mehrzahl der Lepidopteren sehr spärlich erscheinen. Jedoch nicht alle; seit einigen Tagen fliegt die Ypsiloneule, Plusia Gamma, deren Raupen vor vier Jahren gresse Flächen Zuckerrübenfelder verwüsteten, zu Hunderten auf duftenden Blüthen, vorzüglich Klee, im Sonnenschein und auch Abends, und steht der Landwirthschaft, wenn nicht besondere Witterungsverhältnisse entgegenwirken, wieder ein unangenehmer Verlust bevor.

Döllnitz bei Halle, Juni 1883. Herm. Wernicke.

Sammelbericht.

Vielleicht dürfte es manchem Sammler noch nicht bekannt sein, dass die saftigen knolligen Eichengallen unter günstigen Verhältnissen eine gesuchte Kost für Insekten, speziell Coleopteren, abgeben.

Ich selbst bin zufällig darauf gekommen, als ich einmal Ufergebüsch abklopfte und dabei auch die herabhängenden

Zweige einer Eiche, die mir auffallend grosse Beute lieferten. Bei näherer Untersuchung nahm ich denn gewahr, dass die knolligen Gallen an den Zweigen der Eiche viele Insekten der Umgebung angezogen haben, welche in einem beständigen Kriege unter einander dieselben besetzten und umschwärmten, nicht nur auf den unteren, sondern auch auf den höheren Zweigen der Krone.

Indem ich die Gallen in den Schöpfer abklopfte, erbeutete ich in kurzer Zeit eine Menge Coleopteren, besonders Curculioniden und Elateriden, darunter mehrere Balaninusarten, die ich bisher nur vereinzelt gefangen habe.

Die von dem Gebüsch isolirt stehenden Eichen gaben mir wenig Beute, dagegen lieferte mir ein dazwischen befindlicher bemooster Eichenstumpf eine Anzahl von Agrilus Pannonicus, den ich in der Rinde schon in vollkommen entwickelten Stadium vorfand.

Prossnitz, Juni 1883. Emil Hallama.

Dipterologische Studien.

Von Ernst Girschner.

III.

Ueber von mir beobachtete Varietäten der Dryomyza flaveola Fabr.

Mehrere Jahre hindurch habe ich schon beobachtet, dass von der oben genannten Art zwei in der Färbung sehr verschiedene Varietäten vorkommen, und zwar eine helle im Sommer und eine dunkle im Herbst. Zu der Ueberzeugung, dass es sich hier nur um eine Sommer- und Herbstform handle, bin ich dadurch gekommen, dass ich in der Uebergangszeit vom Sommer zum Herbst merkwürdigerweise auch die Uebergänge der beiden Varietäten gesammelt habe.

Die im Sommer gefangenen Exemplare sind lebhaft rothgelb von Farbe und lichter behaart; auf dem Rückenschilde sind die vier Längsstriemen, von denen die beiden äusseren an der Quernath abgekürzt sind, kaum wahrzunehmen, da sie kaum dunkler sind als die übrige Farbe des Rückenschildes. Fühler und Taster sind ebenfalls gelb, erstere häufig ganz oder nur an der Spitze braun, letztere gewöhnlich an der äussersten Spitze schwarz. Die Beine sind blassgelb mit an der Spitze braunen Tarsen, die Flügel